

Sechs Imster Betriebe bilanzieren ihr Gemeinwohl

Unternehmen wagen den 360-Grad-Blick auf das eigene Wirtschaften

Die vom Publizisten Christian Felber im Jahr 2010 ins Leben gerufene Gemeinwohl-Ökonomie hat inzwischen auch den Bezirk Imst erreicht. Sechs Unternehmen im Bezirk haben nun eine Bilanz ihrer Betriebe vorgenommen, die mehr beinhaltet als eine bloße Kosten-Nutzen-Rechnung. Vielmehr werden bei diesem Wirtschaftsmodell Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitentscheidung in die Bilanz einkalkuliert und die Beziehungen des Unternehmens zu seinen Lieferanten, Geldgebern, Mitarbeitern, Kunden und dem gesellschaftlichen Umfeld bewertet und in der Gemeinwohl-Bilanz dargestellt.

Von Agnes Dorn

Gemeinhin wird Ökonomie als die Wissenschaft von der Wirtschaft angesehen, deren primäres Ziel es ist, die Gewinne zu maximieren und die Ausgaben möglichst einzusetzen. Als Basis gilt den Ökonomen dabei der sogenannte „Homo oeconomicus“, der ökonomisch agierende Mensch. Eine ganz andere Ausgangslage wird dagegen bei der Gemeinwohl-Ökonomie angewendet, die nicht auf das auf Gewinn fixierte Unternehmen abgestimmt ist, sondern von einem auf das Gemeinwohl bedachte Wirtschaftsmodell ausgeht. Die Bilanz sieht dementsprechend anders aus und beinhaltet wesentlich mehr als bloße Kosten- und Gewinnberechnung. Über 300 Unternehmen in Europa und Amerika haben bereits eine Gemeinwohl-Bilanz erstellt und inzwischen wird das ethische Wirtschaftssystem an den Universitäten Wien und Graz gelehrt. Vom europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss ist es außerdem schon zur Umsetzung in den einzelnen Mitgliedsstaaten empfohlen worden.

Türen wieder neu und modern!

Ohne Baustelle – in nur 1 Tag!

Rufen Sie uns an:

05263/6377-0

PORTAS®

www.portas.at/türen

PIONIERGEIST. Im Bezirk Imst haben sich nun im vergangenen Jahr sechs Unternehmen ihre Gemeinwohl-Bilanz erstellen lassen, die anhand von 20 Themen die unterschiedlichen Bereiche ihrer Betriebe einer kritischen Beobachtung unterzogen. So wurden unter anderem die Aspekte Menschenwürde am Arbeitsplatz, Gerechtigkeit und ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette, ethischer Umgang mit Geldmitteln, sozial-ökologische Haushaltung, Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen,

23./24. Jänner 2019

Produkttransparenz und die Möglichkeit der Reduktion ökologischer Auswirkungen untersucht und bewertet. Matthias Egger von Alpendruck in Imst, der Bestattungsunternehmer Bernhard Schöpfer, Unternehmensberaterin Waltraud Dietrich aus Mieming, Birgit Lechner von den privaten Hortgruppen Mobile in Imst, Martin Sanoll von der Stamser Biokosmetikfirma und Jochen Neururer von der Umhauener Seifenmanufaktur bewiesen hierbei Pioniergeist. Auch die Vereine Issba und das Regionalmanagement Imst sind als Vereinsmitgliedern mit von der Partie.

NACHAHMENSWERT. „Unsere Firma setzt auf immer mehr Nachhaltigkeit soweit es uns möglich ist. Wir sehen das als den richtigen Weg: Mit Verpackung, sozialen Partnern, Produkten, Produktentwicklung und Weiterentwicklung des ganzen Unternehmens. Durch unseren Mitarbeiter Herrn Martin Sanoll, der einer der Pioniere in seinem Fach und selbst auch Gemeinwohl-Bilanzierer der ersten Stunde in Tirol ist, sind wir auf die Gemeinwohl-Ökonomie gekommen und waren sofort davon überzeugt, das passt für uns“, zeigt sich Jochen Neururer zufrieden mit den Analysen. Und auch Martin Sanoll betont: „Nach meinem Verständnis ist die Herstellung von ehrlicher, ökologisch konsequenter Kosmetik nur mit einer ganzheitlichen Sicht auf alle Beteiligte der Wertschöpfungskette möglich. Ein faires Miteinander war mir schon immer wichtig. Als ich von der Idee der Gemeinwohl-Ökonomie erfuhr, habe ich 2014 die erste und 2018 meine zweite Gemeinwohlbilanz erstellt.“

NÄCHSTES TREFFEN. „Wir haben uns gemeinsam intensiv und umfassend mit den Themen der Gemeinwohl-Ökonomie beschäftigt und jeder für sich hat Punkte



Foto: Mauracher

Zur GWÖ-Bilanzierungsgruppe Imst trafen sich kürzlich Michael Zitterl, Manfred Blachfellner, Thomas Jascha, Matthias Egger, Waltraud Dietrich, Lena Schöpfer, Birgit Lechner, Martin Sanoll, Jochen Neururer und Bernhard Schöpfer.

gefunden, bei denen er oder sie etwas verbessern kann. Wir sind überzeugt, dass wir damit einen ersten Schritt in Richtung ethisches und nachhaltiges Wirtschaften gemacht haben“, erklärt Waltraud Dietrich, Unternehmensberaterin mit Gemeinwohl-Bilanz und ergänzt: „Je mehr Unternehmen und Menschen danach leben, umso stärker wird eine positive Veränderung erkennbar

werden.“ Allgemeine Informationen zur Gemeinwohl-Ökonomie sowie Möglichkeiten, sich selbst aktiv zu beteiligen, gibt es beim nächsten Treffen der Imster GWÖ-Runde am 20. Februar im Café Rosengarten, Imst, ab 18 Uhr, wo auch der für die Gemeinwohl-Ökonomie Tirol zuständige Koordinator Manfred Blachfellner für Informationen zur Verfügung stehen wird.



**Gestresst? Verspannt?
Rückenschmerzen?**

Eine Anwendung in einer Infrarotkabine von Physiotherm kann helfen. Jetzt gratis im Therapiezentrum Bruggen testen.

Therapiezentrum Bruggen

Mag. Dr. Peter Gamper

Flirstraße 30 a, 6500 Landeck

Tel. + 43 5442 63886,

info@therapiezentrum-bruggen.at



Oder informieren Sie sich direkt in unserem Beratungscenter:

www.physiotherm.com/places/physiotherm-imst